

Baden-Württemberg



Foto: IG Metall Schwäbisch Gmünd

Beschäftigte von Andritz-Ritz aus Schwäbisch Gmünd demonstrieren für die Rückkehr ihres Betriebs in die Tarifbindung.

Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall Schwäbisch Gmünd im letzten Jahr erfolgreich: »Die Arbeitgeberseite hat dies schnell korrigiert und allen die tariflichen Mindeststandards wieder gewährt«, sagt Betriebsratsvorsitzender Thimo Schabel. Jetzt soll die volle Tarifbindung wieder her. Immerhin sei Ritz 63 Jahre lang Mitglied bei Südwestmetall gewesen und hatte Vorsitzende in der Bezirksgruppe Ostwürttemberg gestellt. Mit einem Warnstreik beim Aktionstag der Metallindustrie in Ludwigsburg im Dezember wurde die Forderung unterstrichen. »Wir wollen nicht die Fehler des Managements ausbaden.« Die Belegschaft sei bereit, an Erhalt und Aufwertung des Standorts mitzuarbeiten. »Das haben wir in vielen schwierigen Jahren bewiesen.«

Mehr Wert mit Tarifbindung

Bilanz 2017 Die Aktionen der IG Metall Baden-Württemberg für mehr Tarifbindung waren auch 2017 erfolgreich: Mehr als 17 000 Beschäftigte wurden tariflich abgesichert.

Diese 17 000 Beschäftigten verteilen sich auf 30 Betriebe in ganz Baden-Württemberg. Die größten Anteile entfallen dabei auf den Autozulieferer LuK in Bühl mit rund 5500 und die SAM Automotive Group im Kreis Göppingen mit rund 2400 Beschäftigten. »Tarifverträge bedeuten mehr Geld, mehr Urlaub und mehr Sicherheit für Beschäftigte, insofern lohnt sich das Engagement in jedem einzelnen Betrieb«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Schon 2016 konnte die IG Metall fast 10 000 Beschäftigte in 44 Betrieben tariflich sichern.

Ein weitere Schwerpunkt lag 2017 in der Kontraktlogistik: So gilt für 350 Beschäftigte bei Seifert in Malsch seit Oktober 2017 ein Haustarifvertrag, der die Entgelte in Stufen an das Niveau der Metall- und Elektroindustrie heranführt und Verbesserungen bei Urlaub und Sonderzahlungen mit sich bringt. Weitere Tarifvereinbarungen in diesem Bereich gibt es

bei Transco auf dem Mercedes-Gelände in Mannheim, bei Seifert in Rastatt und bei Rhenus Logistik in Stuttgart. Bei Stute in Laupheim, ein Kontraktlogistik-Dienstleister im Bereich Luftfahrt, gilt seit letzten Oktober ebenfalls ein Tarifvertrag.

Topthema 2018 – Ritz kämpft »Solche Erfolgsgeschichten motivieren für die Zukunft«, sagt Zitzelsberger. Deshalb bleibe dies auch 2018 ein Topthema der IG Metall im Südwesten. So kämpfen derzeit die 155 Beschäftigten von Andritz-Ritz in Schwäbisch Gmünd für die Rückkehr ihres Betriebs in die Tarifbindung. Ende 2016 war der Pumpenhersteller aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall ausgetreten. Obwohl die bisherigen Tarifregelungen nach einem Austritt nachwirkend weiter gültig sind, versuchte die Personalleitung, über geänderte Arbeitsverträge die Arbeitsbedingungen einseitig zu verschlechtern. Dagegen wehrten sich

Tarifflicht bei Sauter Auch bei Sauter Feinmechanik in Metzingen brennt der Baum: Im Januar demonstrierten etwa 1000 Metaller aus der Region der IG Metall Reutlingen-Tübingen vor dem Werktor. Ihre Solidarität galt den 340 Beschäftigten, die von einer einsamen Entscheidung des neuen Geschäftsführers betroffen sind: Die Kündigung der Tarifbindung zum Jahresende 2017 zählte zu dessen ersten Amtshandlungen. »Wir waren immer ein solides und attraktives Familienunternehmen«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Manuela Dankesreiter. »Mit der Tarifflicht wurde uns der Teppich unter den Füßen weggezogen.« Der Arbeitgeber wurde mehrmals zu Verhandlungen für einen Haustarif aufgefordert, berichtet Michael Bidmon von der IG Metall. Eine Antwort gab es bisher nicht. Der neue, externe Geschäftsführer halte einen Tarifvertrag nicht für nötig und wolle nur mit dem Betriebsrat verhandeln. Das lassen sich Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall nicht bieten. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder steigt. »Die Belegschaft will einen Tarifvertrag.«

» **Tarifverträge bedeuten mehr Geld, mehr Urlaub und mehr Sicherheit für Beschäftigte** «

IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger

Uli.Eberhardt@email.de

Ein Stück Tarifgeschichte in Tauberbischofsheim

Erstmals Verhandlungen für die Branche Holz und Kunststoff Baden-Württemberg in der nördlichsten IG Metall-Region

In Tauberbischofsheim wurde im Januar ein Stück Geschichte geschrieben: Erstmals verhandelten die Tarifparteien für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in der nördlichsten Region der IG Metall Baden-Württemberg. Begleitet wurde die Runde von einer Demonstration mit 600 Teilnehmenden. Die Demonstration startete bei den nicht tarifgebundenen VS Spezialmöbelfabriken. Die Beschäftigten wurden eingeladen, sich an der Kundgebung zu beteiligen, da sich ihre Entgelt erhöhungen an den Abschlüssen der IG Metall orientieren. Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr. Indes legten die Arbeitgeber »ein ungenügendes Angebot« vor, so IG Metall-Verhandlungsführer Martin Sambeth. Die Verhandlungen wurden vertagt. Bis zum Redaktionsschluss gab es im Südwesten etwa 3000 Teilnehmende an Warnstreiks. Aktuelles im Netz: bw.igm.de



Die Demonstration in Tauberbischofsheim mit 600 Teilnehmern startete vor den VS Spezialmöbelfabriken.

Foto: Graffiti/Martin Storz

Ein Betriebsrat für Grammer in Rastatt

Im vergangenen Jahr wehrten sich Beschäftigte und IG Metall beim Autozulieferer Grammer erfolgreich gegen eine feindliche Übernahme. Das war auch für die rund 130 Beschäftigten in Rastatt ein Weckruf, sich für ihre Rechte einzusetzen und die Wahl eines Betriebsrats auf den Weg zu bringen. Denn Rastatt war einer der letzten Standorte ohne Betriebsrat in dem Konzern mit bundesweit 12000 Beschäftigten. Die IG Metall Gagenau informierte die Beschäftigten vor dem Werkort und unterstützte die Wahl mit Rat und Tat. Gewerkschaftssekretär Christian Herbon: »Es gab großen Andrang und Redebedarf.« Mitte Januar wurde das Betriebsratsgremium mit einer Wahlbeteiligung von 78 Prozent gewählt. »Die Beschäftigten waren engagiert dabei.«

Stabile Mitgliederentwicklung

Die IG Metall Baden-Württemberg hat das Jahr 2017 mit einem Mitgliederbestand von 433012 beendet. Das entspricht einem leichten Minus von 0,2 Prozent gegenüber Dezember 2016. Zuwächse gab es bei den Neuaufnahmen von unter 27-Jährigen, bei Frauen und Angestellten. Im siebten Jahr in Folge lag die Zahl der Neuaufnahmen mit 23852 deutlich über den Austritten und Streichungen.

»Am Ende hat es nicht ganz gereicht, um die Zahl der Todesfälle auszugleichen und selbstverständlich spüren auch wir den demografischen Wandel in den Betrieben«, sagt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. »Ich bin zuversichtlich, dass wir den Schwung der aktuellen Metall- und Elektrotarifrunde nutzen können, um weitere Beschäftigte von der IG Metall zu überzeugen.«

Ein erstes Indiz dafür ist, dass der Bezirk im Dezember 2017 verglichen mit dem Vorjahresmonat 3,5 Prozent mehr Neuaufnahmen verbuchen konnte.

Die IG Metall im Südwesten will künftig vor allem die Zahl der aktiven Mitglieder in den Betrieben erhöhen. 2018 wird die Tarifbindung zum Topthema, mehr dazu auf Seite 28. Für die Betriebsratswahlen ab März hat sich der Bezirk das Ziel gesetzt, den Anteil der IG Metall-Mitglieder in den Gremien weiter zu steigern. Die Initiative »Zukunft Auto Baden-Württemberg« setzt ihre Arbeit 2018 ebenfalls fort. »Jetzt geht es darum, vor Ort Lösungen zu entwickeln und den Automobilstandort Baden-Württemberg zukunftsfähig zu machen«, so Zitzelsberger. Mehr Infos: bw.igm.de

Studie: Era-Tarif ist gut akzeptiert

Mit der Einführung des Entgelttarifvertrags (Era) in der Metallindustrie vor etwas mehr als zehn Jahren wurde die Entlohnung auf eine neue Grundlage gestellt und die bis dato klassische Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten aufgehoben. Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung für die Metallindustrie Baden-Württemberg hat untersucht, welche Langzeiteffekte diese Umwälzung ergeben hat. Fazit der vier Autoren des IMU-Instituts Stuttgart und des Forschungsinstituts für Arbeit, Technik und Kultur (FATK) Tübingen: Der Pulverdampf aus der Anfangszeit ist verfliegen, Alltag ist eingekehrt. Das neue System zur Bewertung der Arbeit funktioniert und ist gut akzeptiert. Die Studie im Netz: boeckler.de/6299.htm

**Warnstreik
in Zahlen**

Allein in den ersten beiden Januarwochen in diesem Jahr beteiligten sich an Warnstreiks und Kundgebungen:

- bundesweit etwa 340 000 Warnstreikende,
- landesweit über 87 000 Warnstreikende,
- regional mehr als 4300 Warnstreikende.



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

Calw/Freudenstadt

- 28. März um 14.30 Uhr mit Kollege Klaus Kirschner, Gaststätte Krone, Talstr. 68, 72218 Wildberg, Thema: Ein halbes Jahr nach der Bundestagswahl – wo stehen wir?

Schramberg

- 14. März, Besichtigung des Landgestüts Marbach und Führung der Firma Alb-Gold Teigwaren, Einladung geht gesondert zu

**Delegierten-
versammlungen**

- 24. März um 9 Uhr im Sportheim Glatten, Riedstraße 2, 72293 Glatten
- 20. Juni um 17 Uhr im Sportheim Glatten, Riedstraße 2, 72293 Glatten
- 26. September um 17 Uhr im Sportheim Glatten, Riedstraße 2, 72293 Glatten
- 1. Dezember um 9 Uhr im Kinzig Haus, Hauptstr. 46, 72290 Loßburg

Gebündelte Kräfte im Kinzigtal

Kolleginnen und Kollegen bei Supfina machen sich stark für unsere Forderungen.

»Heute stehen die Buden still« hieß es am 11. Januar beim Frühschluss zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Um 13 Uhr versammelten sich die Beschäftigten vor der Firma Leipold und starteten ihren eindrucksvollen Demozug bis zur Supfina Grieshaber in Wolfach. Dort wurden sie gebührend empfangen zur Kundgebung mit insgesamt mehr als 300 Teilnehmenden.

Mit vereinter Kraft Wie bereits in vergangenen Tagen haben sich die IG Metall Offenburg und Freudenstadt zusammengetan. An der Kundgebung beteiligt waren Beschäftigte der Firmen Carl Leipold, Grieshaber, Hansgrohe SE, Supfina Grieshaber sowie Thielmann Ucon. Gemeinsam sorgten die Kolleginnen und Kollegen mit einem Fahnenmeer für tolle Bilder und machten deutlich, dass es einen Abschluss nur im Paket geben kann. Bei einem Fleischkäswecle lauschten die



Foto: Fotowelt/Heinzmann

Ein Fahnenmeer für 6 Prozent mehr Geld und eine kurze Vollzeit

Warnstreikenden den Rednern der jeweiligen Betriebe.

Klare Ansagen »Der private Konsum ist der Motor unseres Wirtschaftswachstums. Wir als IG Metall haben mit unseren Tarifabschlüssen maßgeblich zu dieser guten Entwicklung beigetragen. Voller Überzeugung können wir daher sagen: 6 Prozent – das ist richtig, das ist drin,

das haben wir verdient«, betont Markus Schwendemann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Leipold. Mit klaren Worten und einer bombastischen Stimmung endete die Kundgebung nach rund einer Stunde.

Vor allem darin waren sich die Warnstreikenden einig: Das schreit nach einer Wiederholung – möglichst bald.

Unsere Holzwürmer heizen mächtig ein

Zeitgleich zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie setzen sich auch die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie für ein ordentliches Entgeltplus ein. Der Forderung nach 6 Prozent mehr Geld sowie eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung verliehen die Kolleginnen und Kollegen am 9. Januar Nachdruck. Dem Aufruf folgten rund 200 Warn-

streikende. Die Stimmung während der Kundgebung vor dem Werktor war zweigeteilt. Einerseits herrschte große Empörung über das unzureichende Angebot der Arbeitgeber. »Die Arbeitgeber sollen sich nicht so anstellen. 6 Prozent ist ein fairer Anteil für unsere hochwertige und flexible Arbeit«, so Rüdiger Lambert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Rolf Benz.

Andererseits nutzten die »Holzwürmer« jegliche Energie, um ordentlich Dampf zu machen und demonstrierten geschlossen für die berechtigten Forderungen. Stefan Prutscher stellte klar: »Bei der Auftragslage ist ein ordentliches Plus drin. Dass die Beschäftigten nun mit Warnstreiks reagieren, haben sich die Arbeitgeber mit ihrem ignoranten Verhalten selbst zuzuschreiben«.



Foto: IG Metall

Kolleginnen und Kollegen von Rolf Benz in Aktion



Foto: IG Metall Esslingen



Foto: IG Metall Esslingen

Metaller im Landkreis Esslingen in Aktion: Bei den Warnstreiks der IG Metall im Rahmen der Tarifrunde haben sich im Januar auch viele Metaller im Landkreis Esslingen beteiligt. Auf den Fotos sind Teilnehmende an den Warnstreiks bei den Index-Werken in Reichenbach (links) sowie Hirschmann Car Communication und Belden in Neckartenzlingen (rechts) zu sehen.



TERMINE

Versichertenberatung

5. Februar, 13 bis 16 Uhr
19. Februar, 13 bis 16 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Hubert Bauer, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW (nur mit Voranmeldung, Telefon 0711 93 18 05-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Seniorinnen und -Senioren Nürtingen

15. Februar, 11 bis 15 Uhr
OMNI, Kolpingstraße 6,
72636 Frickenhausen

Vertrauensleute-Ausschuss

21. Februar, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

IG Metall-Frauen

28. Februar, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Große Beteiligung bei den Warnstreiks im Januar

IG Metall Esslingen startet erfolgreich in die Tarifaesinandersetzung 2018.

Im Tarifkonflikt der Metall- und Elektroindustrie haben im Januar unzählige Warnstreiks im Kreis Esslingen stattgefunden. Die IG Metall Esslingen hatte die Beschäftigten in etlichen tarifgebundenen Betrieben zu Warnstreiks aufgerufen. Viele Tausende sind diesem Aufruf gefolgt.

Teilnahme Beschäftigte der Firmen Festo (Esslingen, Denkendorf und Scharnhäusen), Bosch Thermotechnik (Wernau), Robert Bosch Power Tools (Leinfelden-Echterdingen), Thyssen-Krupp Aufzugswerke (Neuhausen), Eberspächer CCS, ET und Eberspächer Gruppe (Esslingen), Index-Werke (Esslingen, Deizisau und Reichenbach), Gebr. Heller Maschinenfabrik und Heller Services (Nürtingen), Metabo (Nürtingen), Hirschmann Car Communication und Belden-Unternehmen am Standort Neckartenzlingen, Siemens (Kirchheim unter Teck), Nagel Maschinen- und Werkzeugfabrik (Nürtingen), Single Temperiertechnik (Hochdorf) und Hilita (Nürtingen) folgten bereits in den ersten drei Wochen dem Aufruf. An der großen Kundgebung am 24. Januar auf dem



Der Wecker hatte während des Warnstreiks bei Siemens in Kirchheim/Teck seinen festen Platz am Mikrofon.

Foto: IG Metall Esslingen

Schillerplatz in Nürtingen nahmen zudem zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus anderen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Betrieben teil.

Wecker Parallel dazu wurden in vielen Betrieben IG Metall-Wecker an die Mitglieder verteilt, um auf die Tarifrunde aufmerksam zu machen. Diese Wecker werden nicht nur in den Betrieben, sondern auch während der Kundgebungen geräuschvoll eingesetzt.

Forderungen Unter dem Motto »Miteinander für morgen« fordert die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent und Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Gerhard Wick, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen, sieht die Wahloption auf kürzere Arbeitszeit auch als Beitrag zur Sicherung von Fachkräften: »Arbeitgeber wollen Beschäftigte, die Vollzeit arbeiten, Überstunden leisten und rund um die Uhr erreichbar sind. Damit bringen sie sich selbst um gut ausgebildete Beschäftigte. Vor allem Mütter, aber auch viele Väter, werden so aus der Arbeit in der Metall- und Elektroindustrie ausgrenzt. Mit modernen Arbeitszeiten, wie sie die IG Metall fordert, können diese Fachkräfte gewonnen und an die Unternehmen gebunden werden.«



Foto: IG Metall Esslingen

Beschäftigte von Single Temperiertechnik beim Warnstreik vor dem Betrieb



Imposanter Warnstreikauftakt

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie: Bilder von den ersten beiden Warnstreiktagen in Südbaden



TERMINE

Senioren Ausschuss

1. Februar, 10 bis 15 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg

Ortsfrauenausschuss

6. Februar, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg

Seniorenarbeitskreis

19. Februar, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus Freiburg



10. Januar 2018:
Warnstreikauftakt in Freiburg-Hochdorf:
350 Teilnehmende von VTN Fritz Düsseldorf, Zahoransky Systemtechnik, Zahoransky Automation & Molds, Fischerwerke, Hermetic-Pumpen, Raimann Holzoptimierung, Trumpf Hüttinger, Bosch Sicherheitssysteme, Thyssen-Krupp Aufzüge, MSC und GE



10. Januar 2018:
Warnstreik bei Zahoransky in Todtnau mit 100 Kolleginnen und Kollegen



11. Januar 2018:
Warnstreik in Teningen mit 300 Kolleginnen und Kollegen von Tscheulin, Frako, Delta, Trumpf Werkzeugmaschinen Teningen und Ferromatic



MITEINANDER
FÜR MORGEN



►TERMINE

Seniorenarbeitskreise

Göppingen: 20. Februar, 14.30 Uhr
»Wilder Schwob« – TV Jahn
Göppingen
Gastredner: Martin Purschke,
Erster Bevollmächtigter IG Metall
Göppingen-Geislingen

Geislingen: 6. Februar, 14 Uhr
Hotel Krone – Geislingen
Helau – lustiger Nachmittag mit
Musik und Beiträgen

**Gewerkschaftlicher
Aschermittwoch**

14. Februar, 17 Uhr
Vortrag mit Diskussion,
Stadthalle Eislungen, Kronenplatz,
73054 Eislungen

Traditioneller politischer Aschermittwoch

Indirekte Steuerung als Managementstrategie

Am Mittwoch, 14. Februar, um 17 Uhr, findet unser traditioneller politischer Aschermittwoch in der Stadthalle Eislungen unter dem Motto »Indirekte Steuerung als Managementstrategie« statt. Mit einem spannenden Referat des gebürtigen Göppingers Stephan Siemens und einer sicherlich lebendigen Diskussion wollen wir dieses Thema bearbeiten. Dazu laden wir herzlich ein!

Wir brennen für unser Unternehmen! Das wird heute nicht nur gefördert, sondern auch gefordert.

Ob Einsparungen in Abteilungen und beim Personal oder die Androhung von Verlegung von Standorten – stets werden wir mit immer neuen Drohkulissen konfrontiert.

Dabei erhalten wir mehr unternehmerische Verantwortung und können uns »selbst organisieren« – allerdings unter Bedingungen, die

von Sozialwissenschaftlern »indirekte Steuerung« genannt werden. Zunächst erscheint das – mit Recht – als attraktiv: »Verantwortung macht Spaß! Neue Aufgaben sind toll! Der Kunde braucht das so!« Viele fühlen sich wohl in dieser Rolle. Ehe wir uns versehen, sind wir unter die Räder unserer eigenen Produktivität gekommen. Denn unsere Selbstbestimmung bei der Arbeit führt zu extremen Bedingungen für uns selbst.

Die indirekte Steuerung ist eine Management-Methode, die unsere Beziehungen für den Unternehmenszweck nutzt. Wir merken gar nicht, wie es passiert: Plötzlich setzen wir uns selbst und gegenseitig unter Druck. Wir kommen in einen Teufelskreis aus wachsenden Fähigkeiten und daraufhin zunehmenden Anforderungen: Aus dem Brennen fürs Unternehmen wird das »Ausgebranntsein«.

Der Vortrag und die anschließende Diskussion sollen dabei helfen, die Mechanismen der indirekten Steuerung zu erkennen und sich selbst und den Kolleginnen und Kollegen bewusst zu machen.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Phil. M.A. Stephan Siemens, geboren 1954 in Göppingen, verbindet Theorie und Praxis der Philosophie in der Erwachsenenbildung und ist Gründer der Initiative »Meine Zeit ist mein Leben«.

Betriebsratswahlen voll im Gange

In den Betrieben der Geschäftsstelle werden nun die Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahlen gesucht, die vom 1. März bis 31. Mai 2018 stattfinden. Was die Bewerberinnen und Bewerber jeweils mitbringen sollten, ist in den Wahlprüfsteinen der IG Metall definiert, die hier auszugsweise vorgestellt werden:

- IG Metall-Betriebsräte geben ihren Wählern regelmäßig Rechenschaft über die Tätigkeit des Betriebsrats ab.
- IG Metall-Betriebsräte sorgen für die Einhaltung der Tarifverträge.
- IG Metall-Betriebsräte beteiligen die Beschäftigten an der Betriebsratsarbeit und schaffen damit gute

Durchsetzungsbedingungen.

■ IG Metall-Betriebsräte qualifizieren sich ständig für ihre Aufgaben. Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie in der Wirtschaft. Studien zeigen, dass mit Betriebsräten vieles besser läuft.



Du willst nicht nur zusehen, sondern aktiv gestalten? Du fühlst Dich angesprochen?

Dann kandidiere zum Betriebsrat! Alle

anderen können die Wahlprüfsteine als Entscheidungshilfe für die Wahl »ihres« Betriebsrats nutzen.



Beschäftigte der Firma Rudolf Alber beim Warnstreik

Beschäftigte kämpfen für Tarifbindung

Die Firma Rudolf Alber ist ein kleiner Bandmesserhersteller in Ebersbach. Die 27 Beschäftigten fordern dort den erneuten Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags ohne Abweichungen.

Nachdem der Arbeitgeber den bestehenden Anerkennungstarifvertrag gekündigt hat, wurden jetzt Tarifverhandlungen aufgenommen und ein erster Warnstreik durchgeführt. »Die bisherigen Forderungen des Arbeitgebers sind ge-

linde gesagt widersprüchlich«, so Manuel Schäfer von der IG Metall. »Er möchte vereinbaren, dass alle Überstunden mit dem Gehalt abgegolten sind, gleichzeitig ein Flexizeitkonto und die Möglichkeit 40 Stunden pro Woche für alle.« Die wirtschaftliche Situation ist seit Jahren bestens. Die Beschäftigten haben es in den vergangenen fünf Jahren regelmäßig geschafft, die Produktion zu steigern und auch gute Gewinne zu erzielen.

»Es wäre dringend Zeit für eine Prämie, um die Leistung der Beschäftigten zu honorieren und nicht die Tarifbindung zu kündigen und unerfüllbare Forderungen aufzustellen«, so Schäfer weiter. Die Belegschaft hat gezeigt, dass sie die Kündigung der Tarife nicht akzeptiert. Wir werden den Druck in den kommenden Verhandlungen deutlich erhöhen und beweisen, dass auch eine kleine Belegschaft sich durchsetzen kann, wenn sie zusammenhält.

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon: 06221 98 24-0, Fax: 06221 98 24-30,

heidelberg@igmetall.de heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie

Tausende beteiligten sich an Warnstreiks in Heidelberg und der Region Rhein-Neckar-Odenwald. Wir sagen danke!



Foto: IG Metall



Foto: IG Metall

Kolleginnen und Kollegen aus neun Betrieben aus Heidelberg und Umgebung trafen sich im Heidelberger Pfaffengrund.

Warnstreikkundgebung der Kolleginnen und Kollegen aus dem Mosbacher Raum auf dem Ludwigsplatz in Mosbach



TERMINE

Filmvorführung »Alles gut«

- 7. Februar, 18 Uhr und 20.30 Uhr, CityDome Sinsheim, Wilhelmstr. 15, Sinsheim, Eintritt 5,50 Euro, jeweils im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur

Arbeitskreis Vertrauensleute

- 19. Februar, 17 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Seniorenarbeitskreis

- 20. Februar, 13.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Delegiertenversammlung

- 20. Februar, 16 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

- 28. Februar, 17 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Der Januar stand für die IG Metall Heidelberg ganz im Zeichen der Warnstreiks in der Metall- und Elek-

troindustrie. Tausende Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben aus dem gesamten Gebiet der Geschäftsstelle

folgten dem Aufruf der IG Metall und legten ihre Arbeit nieder. Wir bedanken uns herzlich für Euren Einsatz und Euer Engagement. Weitere Fotos gibt's auf unserer Internetseite unter: [heidelberg.igm.de](https://www.heidelberg.igm.de).



Foto: IG Metall

Knapp 3000 Kolleginnen und Kollegen kamen zur Warnstreikkundgebung in Wiesloch vor dem Tor der Heidelberger Druckmaschinen.



Foto: IG Metall

Herzlich willkommen bei der IG Metall Heidelberg

Die IG Metall Heidelberg begrüßt ihren neuen Kollegen Thomas Bohlander und wünscht ihm einen guten Start und gutes Gelingen.

Thomas ist seit Januar bei der IG Metall Heidelberg beschäftigt und zuständig für die Betreuung von Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, die Rechtsberatung und die Bildungsarbeit der Geschäftsstelle.

Zuvor war Thomas über 15 Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Schuler Pressen in Waghäusel und dort im Gesamt- und Konzernbetriebsrat sowie im Aufsichtsrat der Schuler AG aktiv. Weiterhin war Thomas über 20 Jahre Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Bruchsal und als Referent für die IG Metall tätig.



Foto: IG Metall

Tarifrunde in der Holz- und Kunststoffindustrie

Nicht nur in der Metall- und Elektroindustrie geht es gerade hoch her, auch die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffindustrie kämpfen für mehr Geld. Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr Geld für zwölf Monate, Auszubildende sollen überproportional von Einkommenszuwächsen profitieren. Vor der zweiten Verhandlungsrunde machten auch die Beschäftigten von Gardena in Heuchlingen mit einem Warnstreik Druck auf die Arbeitgeber. »Die Betriebe sind voll ausgelastet, die wirtschaftliche Perspektive ist gut. Es ist Zeit, dass auch die Beschäftigten profitieren«, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. »Wir werden auch hier den Druck erhöhen, sollten die Arbeitgeber kein vernünftiges Angebot vorlegen.« Die zweite Verhandlungsrunde Mitte Januar wurde ohne Ergebnis abgebrochen.



Foto: IG Metall

Leerer Betrieb, volles Streiklokal: Warnstreik bei Gardena

Kurz & bündig



Aufhebungsvertrag

Ein Aufhebungsvertrag ist ein Vertrag zwischen Arbeitgeber und Beschäftigtem über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Im Gegensatz zur einseitig ausgesprochenen Kündigung, die stets greift, auch wenn der Gekündigte damit nicht einverstanden ist, vereinbaren Arbeitgeber und Beschäftigter im Aufhebungsvertrag einvernehmlich, dass das Arbeitsverhältnis zu einem vertraglich festgelegten Zeitpunkt enden soll.

Der Aufhebungsvertrag kann somit als Gegenstück zum Arbeitsvertrag betrachtet werden. Meist werden weitere Vereinbarungen zur Abwicklung des Arbeitsverhältnisses getroffen, zum Beispiel über eine Abfindung, die Beurteilung im Zeugnis oder offene Urlaubsansprüche.

Mehr Geld und mehr Zeit!

IG Metall Heidenheim ist auf harte Auseinandersetzungen gut vorbereitet.



Foto: IG Metall

Auftaktkundgebung zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie in Ludwigsburg mit kräftiger Unterstützung auch von Heidenheimer Beschäftigten

»Miteinander für morgen« lautet das Motto der IG Metall für ihre aktuelle Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Für rund 3,9 Millionen Beschäftigte fordern wir 6 Prozent mehr Geld und eine Wahloption, die Arbeitszeit für bis zu zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden pro Woche zu verringern. Seit Ende November 2017 wird in den Tarifgebieten mit den Arbeitgebern verhandelt – bisher ohne Ergebnis. Mit dem Jahresende endete auch die Friedenspflicht, seitdem sind Arbeitskämpfmaßnahmen möglich.

Erste Aktionen und Kundgebungen sind bereits vor Weihnach-

ten durchgeführt worden. So wurde die zweite Verhandlungsrunde Mitte Dezember in Ludwigsburg von einer großen Kundgebung begleitet. Gut



Foto: IG Metall

Mit dabei waren auch Beschäftigte der BSH Fabrik und Logistik.

5000 Beschäftigte waren angereist und unterstützten die Forderungen lautstark. Auch aus Heidenheim waren viele Kolleginnen und Kollegen dabei, darunter Beschäftigte von BSH, Voith, Varta, Osram und vielen weiteren Betrieben.

Die IG Metall geht von einer harten Tarifaussensetzung aus. Auch die IG Metall Heidenheim wird sich an der flächendeckenden Warnstreikwelle beteiligen und schließt zudem auch längere Arbeitskämpfmaßnahmen nicht aus.

»Sollten die Arbeitgeber ihren inakzeptablen Forderungskatalog nicht zurücknehmen, wird es nicht bei Warnstreiks bleiben. Wir sind gut vorbereitet«, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim.

Vorsicht geboten bei Aufhebungsverträgen

»Der Chef hat gesagt, dass ich gekündigt werde, sollte ich den Aufhebungsvertrag nicht unterschreiben. Wenn ich dies sofort täte, bekäme ich eine ordentliche Abfindung, also habe ich es getan.«

Immer häufiger schlagen zur Rechtsberatung im Gewerkschaftshaus Beschäftigte auf, denen vom Arbeitgeber ein Aufhebungsvertrag angeboten wurde. Anstatt eine Kündigung auszusprechen, vereinbaren Arbeitgeber diesen gerne, weil sie dadurch einerseits Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats umgehen sowie langwierige Kündigungs-

schutzprozesse vermeiden und somit Kosten sparen können.

Für den Beschäftigten kann das Abschließen solcher Verträge jedoch weitreichende Folgen haben. Nicht nur der Job ist weg, in vielen Fällen wertet die Agentur für Arbeit Aufhebungsverträge als Eigenkündigung des Beschäftigten und sperrt Betroffenen teils monatelang das Arbeitslosengeld.

»Sollen empfindliche Konsequenzen vermieden werden, kommt es auf die exakte Formulierung im Aufhebungsvertrag an«, weiß Hans-Jörg Napravnik, Zweiter Bevollmäch-

tigter der IG Metall Heidenheim, der mehrmals wöchentlich Aufhebungsverträge auf den Tisch bekommt. Er warnt eindringlich davor, sich zur Unterschrift überreden zu lassen: »Auch wenn der Chef Druck macht, sollte auch ein Aufhebungsvertrag wie alle Verträge vor Unterschrift sorgfältig geprüft werden.«

Mitglieder sollten sofort einen Termin in der IG Metall-Geschäftsstelle vereinbaren und sich beraten lassen. Denn ein einmal unterschriebener Aufhebungsvertrag lässt sich nur in seltenen Fällen wieder rückgängig machen.

Alle Möglichkeiten ausloten

Betriebsräte von GE Power und IG Metall Mannheim im Gespräch mit Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums und der SPD-Fraktion – Ringen um Perspektiven für GE-Beschäftigte

Das Ringen um Perspektiven für die deutschen Standorte und die Beschäftigten von GE Power geht weiter. Am 15. Januar kamen Betriebsräte und IG Metall Mannheim mit dem Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Dirk Wiese zusammen, um alle noch vorhandenen Möglichkeiten auszuloten, das GE-Management von den Kahlschlag-Plänen abzubringen und die Arbeitsplätze zu sichern. Das Treffen, an dem neben anderen Elisabeth Möller, Konzernbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats von GE Power in Mannheim, sowie unser Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer Klaus Stein teilnahmen, fand auf Initiative der SPD-Bundestagsabgeordneten Gülistan Yüksel und Bernd Westphal statt. Alle Beteiligten sprachen sich dafür aus, die Schließungen der deutschen Standorte zu vermeiden, um das Know-how der Fachkräfte zu halten. Es müsse alles dafür getan werden, neue Geschäftsfelder zu finden und damit die vorhandene Fachkompetenz der Beschäftigten zu nutzen. Klaus Stein sagte: »Wir fordern GE auf, eine nationale Unternehmensstrategie für den Erhalt aller Standorte in Deutschland vorzulegen. Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass Betriebsräte und Gewerkschaften mehr Mitbestimmungsrechte bei wesentlichen wirtschaftlichen Entscheidungen eines Unternehmens benötigen.«



Mit hohen Ambitionen ins neue Jahr

Schliersee-Seminar der IG Metall Jugend Mannheim zum Jahresbeginn 2018

»Die OJA-Klausur ist für mich Jahresabschluss und Auftakt zugleich. Gemeinsam mit motivierten und engagierten Leuten ins neue Jahr starten, das ist, was mir an Schliersee so gefällt!«

Einzigtages Seminar So wie oben der Kollege Aykan Okur, Vertrauensmann bei der Firma Wabco, äußerten sich in ähnlicher Weise Kolleginnen und Kollegen, die dieses Jahr an der Jahresklausur des Ortsjugendausschusses (OJA) Mannheim teilnahmen. Seit vielen Jahren fahren junge Metallerrinnen und Metaller aus Mannheim und Heidelberg ins Jugendbildungszentrum Schliersee. Das Haus gehört der IG Metall Jugend Bayern und bietet als einziges Jugendbildungszentrum innerhalb der IG Metall die perfekten Rahmenbedingungen für einen kräftigen und gut organisierten Start ins neue Jahr!

Viele Themen Die IG Metall Jugend Mannheim hat sich in Schlier-



Fotos: IG Metall Mannheim

see mit diversen Themen auseinandergesetzt. Dabei war der Blick nach Rechts ein wichtiger Punkt: Ein Besuch im NS-Dokuzentrum München und ein Vortrag über die rechtsextreme »Identitäre Bewegung« gaben viel Stoff zur Diskussion. Besonderes Augenmerk haben die jungen Metallerrinnen und Metaller auf den Austausch der konkreten Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Rahmen eines Seminartages »gute JAV-Arbeit« gelegt. Die aktuelle Tarifrunde war ebenfalls wichtiger Bestandteil: Der OJA fuhr

zu einem benachbarten Betrieb der IG Metall-Geschäftsstelle Rosenheim und unterstützte die Warnstreikenden bei ihrer Tarifforderung.

Was bringt 2018? Der OJA Mannheim wird sich neben vielen anderen Aktionen vor allem mit einer Jugendtarifstrategie beschäftigen. Wir gehen nach der Klausur gestärkt ins neue Jahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Wir kämpfen auch 2018 für eine starke Gewerkschaftsjugend in der IG Metall!

Betriebsratswahl 2018: Mitbestimmung und gute Arbeit – für uns

Die IG Metall wirbt unter dem Motto »Betriebsratswahl – für uns« für die Betriebsratswahl 2018. Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb. Die Wahlen dauern vom

BETRIEBSRATS WAHL FÜR UNS

1. März bis 31. Mai. Ab fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Leitungsfunktion, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Be-

schäftigte, die seit mindestens sechs Monaten im Unternehmen arbeiten, dürfen kandidieren. Die Wahlvorbereitungen in Mannheim und der Region laufen. Aktuell betreuen wir über 450 Betriebsrätinnen und Betriebsräte in knapp 90 Betrieben. Die IG Metall Mannheim unterstützt Euch in allen Fragen. Kommt gerne auf uns zu!

Danke, Moritz!

Moritz Lange, bisher Erschließungssekretär im Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) und in vielen Betrieben Mannheims im Einsatz, verabschiedet sich aus der Geschäftsstelle. Moritz wird ab Februar zum IG Metall-Vorstand wechseln und dort ebenso im Bereich Er-

schließung tätig werden. Das gesamte Team der IG Metall Mannheim bedauert dies sehr und bedankt sich bei Moritz für die gute Zusammenarbeit: Du hast super zu uns gepasst!

Wir wünschen Dir alles Gute für Deinen weiteren beruflichen Lebensweg!



Foto: IG Metall Mannheim/Fogel

Superwahljahr 2018 – das Jahr vieler betrieblicher Wahlen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Ihr seid alle zusammen erholt und frisch ins inzwischen auch ein paar Wochen alte, neue Jahr 2018 gestartet.

Seien wir ehrlich: Nach den unsäglichen Jamaika- und GroKo-Verhandlungen zum Jahreswechsel ist das Thema »Wahlen« nicht gerade das Stichwort, das uns alle von den Sitzen reißt.

Und doch steht 2018 ganz im Zeichen von Wahlen – und die sollten wir alle schtzen und ernstnehmen. Die gute Nachricht ist: Es geht dabei um Wahlen, die nicht die Bundesregierung betreffen, sondern beinahe jeden Betrieb im Bereich der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm – und das unmittelbar. 2018 erwarten uns:

- Im Zeitraum von Anfang März bis Ende Mai werden die regelmäßigen Betriebsratswahlen in fast allen Betrieben durchgeführt. Die Wahlvorstände in den Betrieben sind bereits bestellt und haben sich für die Durchführung der Wahl schulen lassen.
- Verteilt über das Jahr finden Aufsichtsratswahlen in den Unternehmen Audi, Bechtle, KS, KS Huayu sowie Lpple statt.
- Im Oktober und November müssen die Jugend- und Auszubildendenvertretungen neu gewählt werden und parallel dazu die Schwerbehindertenvertretungen.

Diese Wahlen also stehen uns nach einer – erwartungsgemäß schwierigen – Tarifrunde ins Haus. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt weiter Präsenz zeigen und in unserem Engagement nicht nachlassen. Dass wir klar und deutlich für das eintreten, was wir uns auf die Fahnen geschrieben haben: mehr Geld und höhere Ausbildungsvergütungen. Die Sicherung und den Ausbau der Beschäftigung. Bessere bernahmechancen in allen Betrieben. Oder auch faire Arbeitszeiten mit entsprechendem Zuschuss für all diejenigen mit belastender Arbeitszeit.

Kurz: Es ist ein Superwahljahr, in dem viel gewonnen werden kann. Die IG Metall wird dabei stets an der Seite ihrer Mitglieder stehen – und alles dafür tun, dass dieses Jahr ein gutes Jahr wird. Kommt jederzeit gerne auf uns zu, wenn Ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht.

Ein Dank gilt vorab den Mitgliedern der betrieblichen Wahlvorstände, sie werden 2018 so richtig viel zu tun haben.

Selbstverständlich werden wir Euch auch in der metallzeitung immer wieder über aktuelle Entwicklungen informieren und auf dem Laufenden halten.

Mit den besten Gren,

Euer
Michael



Michael Unser, Erster Bevollmächtigter
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



>IMPRESSUM

IG Metall Offenburg
Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon: 0781 919 08-30, Fax: 0781 919 08-50,
✉ offenburg@igmetall.de, offenburg.igm.de
Redaktion: Laura Esslinger, Ahmet Karademir (verantwortlich)

Warnstreiks mit großer Beteiligung

IG Metall Offenburg sagt Danke! 3500 Beschäftigte beteiligen sich an den Warnstreiks der Metall- und Elektroindustrie in der Ortenau und Umgebung.



Warnstreik Bosch Bühl, 10. Januar



Warnstreik PWO, 10. Januar



Warnstreik Schondelmaier, 9. Januar



Warnstreik Prototyp, 15. Januar



Warnstreik in Wolfach*, 11. Januar



Warnstreik Schaeffler, 16. Januar



Warnstreik Grohe, 16. Januar



Warnstreik ACM Mosolf, 12. Januar



Warnstreik Hansgrohe, 11. Januar



Aktion in Ludwigsburg zur zweiten Verhandlung am 14. Dezember 2017

*= Supfina, Carl Leopold, Hansgrohe SE, Thielmann Union

Auftakt zur Tarifrunde mit Jörg Hofmann

6 Prozent mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen

Der Erste Vorsitzende der IG Metall Jörg Hofmann machte vor über 150 Betriebsräten und Vertrauensleuten aus Pforzheim und dem Enzkreis deutlich, dass sich die Forderung nach 6 Prozent mehr Geld auf die guten Wirtschaftsdaten stützt. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2018 von einem stabilen Wachstum aus. Sie erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2 Prozent. Haupttreiber des Wachstums ist – wie schon in den vergangenen Jahren – der private Konsum als Folge der gestiegenen Kaufkraft, zu der die Tarifierhöhungen der IG Metall maßgeblich beigetragen haben.

Auch die Metall- und Elektroindustrie ist in guter Verfassung. Auslastung und Renditen haben Rekordniveau erreicht. Laut einer Befragung des Ifo-Instituts rechnen die Unternehmen damit, dass die Produktion weiter steigen wird. »Zur Zurückhaltung gibt es angesichts dieser Prognosen keinen Grund. Im Gegenteil: Die hervorragenden Wirtschaftsdaten sind eine gute Grundlage, um ordentliche Entgeltsteigerungen für die Beschäftigten durchzusetzen«, macht Jörg Hofmann deutlich. »Mit unserer Forderung nach 6 Prozent setzen wir unsere verlässliche Tarif-

politik fort.« Mit ihrer Forderung nach einer Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit will die IG Metall mehr Flexibilität für die Beschäftigten erreichen. Zwar sind Arbeitszeiten in den zurückliegenden Jahren immer flexibler geworden, allerdings vor allem zum Vorteil der Unternehmen.

Die Mitglieder der IG Metall sollen einen individuellen Anspruch darauf bekommen, ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche zu reduzieren, bis zu zwei Jahre lang. Dies kann bedeuten, dass sie jeden Tag etwas kürzer arbeiten, dass sie einen Tag in der Woche frei bekommen, dass sie zusätzliche Freischichten nehmen können oder auch eine längere Auszeit am Stück. Einen Entgeltzuschuss sollen Schichtarbeiter bekommen. Ebenso Beschäftigte, in



Mehr als 150 Vertrauensleute und Betriebsräte stimmten sich mit Jörg Hofmann (rechts) auf die Tarifrunde ein.



deren Haushalt Kinder unter 14 Jahren leben oder die pflegebedürftige Familienmitglieder haben.

Hervorragende Beteiligung bei den Warnstreiks

Erste Aktionen gab es schon während der Friedenspflicht. Bereits im Dezember 2017 tat sich auf dem Gelände der Firma Mapal WWS was: Ein großer Pavillon der IG Metall stand bereit, Musik tönte aus Lautsprechern – und langsam füllt sich der Platz mit Menschen. Die Kolleginnen und Kollegen verließen den Betrieb und fanden sich vor dem Wareneingang ein. Ein deutliches Zeichen der Beschäftigten an den Arbeitgeber. Rund 200 Beschäftigte verbrachten gemeinsam ihre Mittagspause – bei Musik und einer kurzen Ansprache von Liane Papaioannou, mit heißem, alkoholfreien Punsch, Fleischkäsebrötchen und vielen Gesprächen mit Vertrauens-



Betriebsratsvorsitzender Paul Däschle

ensleuten und Betriebsräten. »Zwar sind wir noch in der Friedenspflicht, das hält uns aber nicht davon ab, schon jetzt ein klares Signal an die Arbeitgeber zu senden: die Belegschaft steht hinter den Forderungen der IG Metall und wir sind auch vor den

Warnstreiks schon mobilisierungsfähig«, freute sich Paul Däschle, der Betriebsratsvorsitzende.

Zum Schluss unterschrieben die Beschäftigten auf einer großen Plakatwand die Forderungen der IG Metall nach 6 Prozent mehr Geld und der Möglichkeit die Arbeitszeit für maximal zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden reduzieren zu können und signalisierten so ihre Zustimmung zu den Forderungen. Noch deutlicher wurde dies bei den Arbeitsniederlegungen Mitte Januar. Allein bei Mapal WWS haben sich 322 Beschäftigte an ersten Arbeitsniederlegungen beteiligt. Auch bei Mahle Behr an den Standorten Mühlacker und Vaihingen war die Warnstreik-Beteiligung sehr gut. Bei Witzenmann kam es ebenfalls zu Arbeitsniederlegungen mit nahezu geschlossener Teilnahme. Bis zum 12. Januar beteiligten sich bei Mahle Behr, Witzenmann, Witzenmann Speck und Mapal WWS 2201 Metallerrinnen und Metaller aus dem Enzkreis an den Warnstreiks.



TERMINE

Arbeitskreis Senioren

Am 31. Januar um 14 Uhr in der Arlinger Gaststätte

Ortsfrauenausschuss

Am 20. Februar um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Betriebsratsvorsitzende

Am 2. März um 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld



Aktive Mittagspause bei Mapal WWS

1000 Metaller zeigen Solidarität mit Sauter-Kollegen in Metzingen

Impressionen – ein Warnstreiktag in der Region Reutlingen-Tübingen



»Petrus muss ein Metaller sein!«, rief Gewerkschaftssekretär Michael Bidmon von der Rednerbühne in die Menge. Denn auch das Wetter zeigte großes Verständnis für die Sauter-Beschäftigten, die an diesem Tag mit einem Warnstreik ihrer Forderung

nach der Wiederherstellung der Tarifbindung Nachdruck verliehen. Alle in der Metall- und Elektroindustrie tarifgebundenen Betriebe der Region waren in der Tarifrunde 2018 ebenfalls zu Warnstreiks aufgerufen und viele folgten dem zusätzlichen Aufruf nach

Metzingen zur Solidaritätskundgebung zu kommen. »Wir sind überwältigt von der großen Anteilnahme und Unterstützung aus den vielen Betrieben«, so Manuela Dankesreiter, Betriebsratsvorsitzende von Sauter Feinwerktechnik zu den Kundgebungsteil-

nehmern. »Mit uns dreht die Welt, ist der Leitspruch von Sauter und wir sagen: Ohne Tarifbindung dreht sich hier bald gar nichts mehr!« Bis Redaktionsschluss gab es auch weiterhin keine Antwort bezüglich der Tarifforderung von Arbeitgeberseite.



Science+Computing tritt in Verband ein!

Bei den ersten Tarifverhandlungen im Januar kündigte der Vorstand an, in den Arbeitgeberverband einzutreten, um die Tarifbindung herzustellen. Für den Februar wurden Verhandlungen über die Heranführungsregelungen an den Flächentarifvertrag vereinbart. »Bislang verlief diese betriebliche Tarifrunde sehr erfreulich. Doch jetzt geht es ums Eingemachte. Dann wird sich zeigen, ob und wie stark wir den Forderungen Nachdruck verleihen müssen. Aber wir sind ja, Dank Sauter, derzeit ganz gut in Übung«, meint Michael Bidmon von der IG Metall augenzwinkernd.



Alle Fotos: IG Metall

Eindrucksvolle Beteiligung an Warnstreiks

MITEINANDER FÜR MORGEN



Den Auftakt für die erste Warnstreikwelle in unserer Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Biberach machten in den frühen Morgenstunden in der Nacht von Sonntag, 7. Januar, auf Montag, 8. Januar, die Beschäftigten von Handtmann Metallguß, Handtmann Service und Handtmann Systemtechnik in Biberach. Sie legten dabei für zwei Stunden ihre Arbeit nieder. Auch die nachfolgenden Schichten folgten dem Warnstreikaufruf.

In den Tagen darauf folgten weitere Frühschlussaktionen bei Deutz, Magirus-Iveco, Brehm und Kamag im Ulmer Donautal sowie



Beschäftigte von Spohn & Burkhardt sowie von Cooper während der Kundgebung in Schelklingen



Beschäftigte von SHW bei der Frühschlussaktion in Bad Schussenried

bei Evo-Bus und Evo-Bus Service Center in Neu-Ulm.

Im Alb-Donau-Kreis fand beim Liebherr-Werk in Ehingen eine Frühschlussaktion statt, bei Spohn & Burkhard in Blaubeuren und Schelklingen fand zusammen mit den Beschäftigten der Firma Cooper in Schelklingen zusätzlich eine Kundgebung statt.

Auch im Landkreis Biberach legten die Beschäftigten bei KaVo, Liebherr Components und dem Liebherr-Werk in Biberach sowie bei Liebherr Hydraulikbagger und Liebherr Components in Kirchdorf ihre Arbeit stundenweise nieder.

Bei Liebherr Lagerlogistik in Oberopfingen fand zudem eine Kundgebung statt.

Nachdem auch in der dritten Verhandlungsrunde am Donnerstag, 11. Januar, in Böblingen keine Einigung zustandekam, gingen die Warnstreiks und Kundgebungen in den Betrieben in unserer Region weiter.

Bis zum Redaktionsschluss haben sich in 18 Betrieben über 8800 Beschäftigte an den Warnstreiks in der Region beteiligt.

Die nächste Verhandlung ist für den 24. Januar terminiert. Dann wird sich zeigen, ob die Arbeitgeber endlich zu einer Lösung kommen wollen.



Beschäftigte von Liebherr Logistik während der Kundgebung in Oberopfingen

Anmerkung der Redaktion: Redaktionsschluss war bereits am 16. Januar.



TERMINE

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren

- am Dienstag 13. Februar
Treffpunkt 8.30 Uhr
Hauptbahnhof Ulm

Sitzung des Vertrauensleute-Arbeitsteams

- am Freitag, 16. Februar,
von 8 bis 12 Uhr im Haus der
Gewerkschaften in Ulm

Sitzung des Ortsjugendausschusses

- am Dienstag, 20. Februar,
von 17.30 bis 19.30 Uhr im
Haus der Gewerkschaften in Ulm

Sitzung des Ortsvorstands

- am Mittwoch, 21. Februar,
von 8 bis 15 Uhr
in Kulturhaus in Laupheim

Erste Delegiertenversammlung 2018

- am Mittwoch, 21. Februar,
von 16 bis 19 Uhr
in Kulturhaus in Laupheim

Sitzung des Ortsfrauenausschusses

- am Dienstag, 27. Februar,
von 17.30 bis 19 Uhr im Haus
der Gewerkschaften in Ulm

Schließungspläne sorgen für Fassungslosigkeit



Der Schock saß tief so kurz vor Weihnachten: In einer E-Mail informierte die Geschäftsleitung der Daimler AG die Beschäftigten im Forschungs- und Entwicklungszentrum über die Schließung des Forschungsstandorts auf dem Ulmer Eselsberg.

Die Tätigkeiten sollen verlagert werden, die Beschäftigten sollen künftig in Untertürkheim und Sin-

delfingen arbeiten. Daimler rechtfertigte den Schritt mit besserer Effizienz.

»Die ganze Belegschaft ist fassungslos«, so Dr. Frank Niebling, Betriebsratsvorsitzender des Daimler Forschungs- und Entwicklungszentrums. »Der Standort arbeitet hervorragend. Die direkte Verankerung von Daimler in der Ulmer Wissen-

schaftsstadt und die Synergieeffekte von Universitäten und einem Automobilbauer werden damit – ohne Not – aufgegeben.«

Zusammen mit der IG Metall Ulm werden nun die nächsten Schritte geplant.

»Eines ist ganz klar: Der Betriebsrat und die Beschäftigten nehmen dies nicht einfach so hin.«

>IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon: 07720 8332-0 | Telefax: 07720 8332-22,
✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de
Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Oliver Böhme,
Uwe Acker, Angela Linsbauer



Die Nachtschicht von Dold Vöhrenbach beim Warnstreik



Kundgebung und Frühschluss bei Continental in Villingen



Oben v. l.: Dynacast, Kendrion, unten v. l.: Stein Automation, BlitzRotary

Über 1200 Warnstreikende!

Tarifrunde in der Metallindustrie: Druck sorgt für Bewegung.

Druck sorgt für Bewegung: Im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen legten bis Mitte Januar schon über 1200 Beschäftigte in 13 Betrieben die Arbeit zu Warnstreiks nieder. Die Verhandlungen wurden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Januar fortgesetzt. Aktuelle Infos gibt es im Netz!

»Nach der dritten Verhandlung rückten die Arbeitgeber erstmals von ihrer Verweigerungshaltung in Sachen Arbeitszeit ab«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Für die

weiteren Verhandlungen haben wir deshalb den Druck mit weiteren Warnstreiks auch in unserer Region hochgehalten.« Dabei wurden auch die Noch-Nicht-Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen aus nicht-tarifgebundenen Betrieben mitgenommen. Bleile erklärt: »Wie in den Vorjahren wollen wir den Schwung der Tarifrunde nutzen, um die Tarifbindung zu steigern und für mehr Gerechtigkeit bei Bezahlung und Arbeitsbedingungen zu sorgen.«

✉ villingen-schwenningen.igm.de

Bei Touratech in Niedereschach geht's weiter

Nach der Insolvenz geht's bei Touratech in Niedereschach weiter. Zum neuen Jahr wurde der Motorradauer vom Sonderfahrzeugbauer Happich Pelzer übernommen. Nicht alle Beschäftigten sind dabei, dank des neuen Betriebsrats aber die meisten. »Diese Lösung war die bestmögliche«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Die anderen Investoren hätten mehr Jobs abgebaut.« Der Betriebsrat konnte die wegfallenden Stellen noch von 27 auf elf drücken. Um sich für künftige Aufgaben fit zu machen, absolvierte der Betriebsrat eine Schulung mit Unterstützung der IG Metall.



Der neue Betriebsrat von Touratech bei der Schulung mit der IG Metall

Tarifrunde 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in unserer Tarifrunde stehen wir dafür ein, die Zeiten zu ändern. Zugunsten der Beschäftigten. Flexibilität darf nicht länger eine Einbahnstraße sein. Und wir stehen dafür ein, dass die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie mehr bekommen, von den Rekordgewinnen wirklich partizipieren.

Die vergangenen Wochen haben mir einmal mehr gezeigt, dass im Bereich der IG Metall Rems-Murr Menschen leben und arbeiten, die mit Kreativität, Mut und Witz die Forderungen tragen, und mit Warnstreiks, zweckentfremdeten Kantinen und schellenden Weckern unserer Forderung Nachdruck verleihen. Ich bin unsagbar stolz auf so viel Power und Zusammenhalt.

Mein Team und ich sagen Danke für die grandiosen Aktionen!

Herzliche Grüße
Matthias Fuchs,
Geschäftsführer
IG Metall Waiblingen

Tausend Dank an alle Aktiven von ...

- Conti-Tech Kühner
- Norgren
- Bosch WaP
- Bosch Murrhardt
- Bosch Packaging Technology
- Stihl
- Mahle Aftermarket
- Pfisterer
- REMS
- Tesat
- Bosch Rexroth Vertrieb
- Lanco
- AMF
- Jakob
- und unsere IG Metall-Betriebsräte von Kärcher.

MITEINANDER FÜR MORGEN



Bosch Murrhardt unterwegs in Ludwigsburg



Bosch Murrhardt



Conti-Tech Kühner



Bosch Packaging Technology – das Team kurz vor dem Warnstreik



Bosch Packaging Technology



... die IG Metall Road-Show bei Stihl



Warnstreik bei Stihl



Tarifpolitik im Bereich Holz/Kunststoff: Weru steht für mehr.



... gewitzt unterwegs, mit starkem Gefährt



Ohne Mampf, kein Kampf ...



Bosch WaP



Bosch WaP

Tarifrunde 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in unserer Tarifrunde stehen wir dafür ein, die Zeiten zu ändern. Zugunsten der Beschäftigten. Flexibilität darf nicht länger eine Einbahnstraße sein. Und, wir stehen dafür ein, dass die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie mehr bekommen, von den Rekordgewinnen wirklich partizipieren.

Die vergangenen Wochen haben mir einmal mehr gezeigt, dass im Bereich der IG Metall Ludwigsburg Menschen leben und arbeiten, die mit Kreativität, Mut und Witz die Forderungen tragen, und mit Warnstreiks, zweckentfremdeten Kantinen und schellenden Weckern unserer Forderung Nachdruck verleihen. Ich bin unsagbar stolz auf so viel Power und Zusammenhalt. Mein Team und ich sagen Danke für die grandiosen Aktionen!

**Herzliche Grüße
Konrad Ott,
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Ludwigsburg**

Tausend Dank an alle Aktiven von ...

- Bosch AS
- Bessey
- Dürr
- Valeo Wischersysteme
- Nidec
- Valeo Schalter+Sensoren
- Koepfer
- Kienle+Spiess
- Bessey Stahl und Bessey Tool
- Hoerbiger
- Heyd
- Lear und Heinkel
- Mahle und Mahle-Behr
- Atlanta
- Heidelberger
- Elbe
- ErlingKlinger
- Mann+Hummel

MITEINANDER FÜR MORGEN



Bessey



Bosch AS



ErlingKlinger



Kreative Vertrauensleute aus Ludwigsburg und Waiblingen



... immer dabei: ganz viel Kreativität



Kienle+Spiess



Demonstrationszug von Lear zu Heinkel



Lear und Heinkel



Kienle+Spiess



Valeo Schalter+Sensoren



Mann+Hummel



Valeo Wischer